

Toundra - Siete



Cinematic Post Rock • Post Metal • Instrumental

(41:15; Vinyl, Digital; Eigenveröffentlichung; 09.10.2026)

„Siete“ steht für Sieben, und mit dieser Anzahl an Releases beglücken die Spanier seit Jahren die Genrefreunde in Sachen kraftmeierischem Post Rock. Für mich gehört die Band kontinuierlich zu den starken Vertretern der Materie, müsste eigentlich ihre Alben auf Pelagic und Co. veröffentlichen – da passt das doch hervorragend ins Programm.

Ohne zu viele Experimente schafft man es auch auf „Siete“, erneut viele Verkaufsargumente zu kommunizieren, und trifft mit satter Power, epischen Melodien und breit aufgestellter Dynamik meist ins Schwarze. Driftende Passagen, majestätisch-epische Abschnitte, Riffs und cineastische Melancholie im steten Miteinander – was will man als Fan der Nische da mehr? Natürlich erfinden auch Toundra absolut nichts neu, wissen aber innerhalb ihrer Schaffenskraft sehr gut auf den Punkt zu musizieren und im steten Spannungsfeld aus drückender Heaviness und Kopfkino Bilder zu evozieren.

Flächige, dichte Stimmungsbilder und Arrangements zuhauf, schneidende Riffs und konsequent dringliche Energie: Die

sieben Tracks fordern dank der Vielzahl an Melodien, Dynamiken und atmosphärischen Gimmicks ihre Aufmerksamkeit. ‚Sizigia‘ ist mit seinem trippigen Flow, den wunderschönen Synths und der leider viel zu kurzen, einnehmenden Wall of Sound nebst verschachteltem Drumming mein absoluter Favorit. ‚Uniforme‘ schließt das Album mit abgefahrener Tribal-Rhythmik und archaisch-spirituellen Klängen ab.

Kein Freund des kraftvollen Post Rock mit Kante und dunklen Schattierungen sollte das neue Toundra-Album ignorieren, schaffen vereinzelte Hymnen wie ‚Eina‘ oder das eindringlich rockige ‚30960‘ doch strahlende, pointierte Höhepunkte.

Bewertung: 12/15 Punkten

Siehe von Toundra

Surftipps:

- Homepage
- Bandcamp
- YouTube
- Wikipedia
- Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Abbildungen: Toundra/Bandcamp